

Langfristplanung (PP-MP-LTP)



HELP.PPMLTP

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

| Symbol | Bedeutung |
|---|------------|
|  | Achtung |
|  | Beispiel |
|  | Empfehlung |
|  | Hinweis |
|  | Syntax |
|  | Tip |

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Langfristplanung (PP-MP-LTP) | 5 |
| Erstellen von Planprimärbedarfsversionen..... | 7 |
| Planprimärbedarfsversionen für die Langfristplanung kopieren..... | 8 |
| Anlegen und Freigeben eines Planungsszenarios | 9 |
| Planungsszenario anlegen und ändern | 13 |
| Planungsszenario freigeben | 15 |
| Durchschnittlichen Werksbestand berechnen..... | 16 |
| Übernahme fixierter Planaufträge aus der operativen Planung..... | 17 |
| Durchführen der Langfrist-Bedarfsplanung..... | 18 |
| Langfrist-Bedarfsplanung durchführen..... | 20 |
| Simulationsmodus | 23 |
| Planung im Simulationsmodus durchführen | 24 |
| Durchführung der Langfrist-Bedarfsplanung mit eigenständiger LFP-Stückliste | 26 |
| Bruttoplanung in der Langfristplanung | 28 |
| Materialien und Kapazitäten von der Langfristplanung ausschließen | 29 |
| Auswertungen zur Langfristplanung | 30 |
| Dispositionslisten und Bedarfs-/Bestandslisten auswerten | 31 |
| Planungssituation (individuelles Layout) auswerten | 32 |
| Bedarf zum Planungsszenario ändern/ anzeigen | 33 |
| Das Planungstableau der Serienfertigung..... | 34 |
| Kapazitätsplanung in der Langfristplanung..... | 35 |
| Planauftragsbearbeitung in der Langfristplanung..... | 36 |
| Simulative Planaufträge anlegen und ändern | 37 |
| Kapazitätsabgleich im Planauftrag durchführen | 38 |
| Fixieren von Planaufträgen in der Langfristplanung..... | 39 |
| Fixieren mit dem Fixierungshorizont..... | 40 |
| Fixieren mit dem manuellen Fixierungsdatum | 41 |
| Übernahme der Langfristplanungsergebnisse in die operative Bedarfsplanung | 43 |
| Fixierte Planaufträge in die operative Planung übernehmen | 45 |
| Übertragen und Auswerten von Fremdbeschaffungsdaten ins Einkaufsinformationssystem | 46 |
| Übertragen von Bedarfs-/Bestandsdaten ins Bestandscontrolling..... | 48 |
| Übergabe des Leistungsartenbedarfes in die Kostenstellenrechnung..... | 50 |

Langfristplanung (PP-MP-LTP)

Einsatzmöglichkeiten

Diese Komponente unterstützt Sie sowohl bei der **langfristigen Produktionsplanung** als auch bei der Durchführung von **Simulationen in der kurz- und mittelfristigen Planung**.

Für eine Jahresplanung oder eine rollierende Quartalsplanung, ist es notwendig, sich einen Überblick über die zukünftige Bedarfs- und Bestandssituation zu verschaffen. Dazu gehört es zu wissen, in welcher Weise die Absatz- und die Programmplanung die Ressourcen beeinflusst, d.h. ob bestimmte Vorgaben der Absatzplanung mit den vorhandenen Kapazitäten zu realisieren sind. Hiermit kann dann frühzeitig entschieden werden, ob an bestimmten Engpässen auf andere Arbeitsplätze ausgewichen werden muß oder ob z.B. zusätzliche Maschinen eingekauft werden müssen, um das Absatzziel zu erreichen.

Ebenso dient die Langfristplanung dazu, auch die Materialien voranzuplanen, die sich im operativen Ablauf quasi selbst disponieren: Bestellpunktmaterialien, Schüttgut, KANBAN-Materialien. Im Rahmen der Langfristplanung können diese Materialien wie plangesteuert disponierte Materialien geplant werden. Hierdurch erhalten Sie einen Überblick darüber, wie diese Materialien das Produktionsprogramm beeinflussen.

Mit der Langfristplanung wird auch dem Einkauf des Unternehmens ermöglicht, das Bestellvolumen und das Einkaufsbudget rechtzeitig abzuschätzen und auf dieser Grundlage mit den Lieferanten die Verhandlungen über Lieferpläne und Kontrakte zu führen. Auch die Lieferanten profitieren hiervon, indem sie eine Vorschau auf zukünftige Bestellungen erhalten.

Integration

- Basis für die Langfristplanung sind die operativen Daten: Materialstamm, Stücklisten, Arbeitspläne und Arbeitsplätze. Das heißt, es müssen keine neuen operativen Daten angelegt werden.
- Planung und Auswertung der Langfristplanung sind getrennt von der operativen Planung. Für die Langfristplanung stehen eigene Werkzeuge zur Verfügung, die sich in der Handhabung nicht von den Werkzeugen unterscheiden, die in der operativen Planung verwendet werden. So entsteht kaum zusätzlicher Einarbeitungsaufwand.
- Die Materialien, die Sie in der langfristplanung planen wollen, müssen bereits in der operativen Bedarfsplanung geplant worden sein.
- Nach Abschluß der Langfristplanung können Sie die Planaufträge eines Planungsszenarios fixieren und in die operative Bedarfsplanung übertragen.
- Die Langfristplanung ist mit folgenden weiteren Komponenten integriert:
 - Einkaufsinfosystem
Sie können die Planungsergebnisse für die Fremdbeschaffung in das Einkaufsinfosystem übertragen, um dort weitere Auswertungen durchführen zu können.
 - Bestandscontrolling
Sie können die Bedarfe und Zugänge, die die Langfristplanung ermittelt hat, in das Bestandscontrolling übernehmen.
 - Kostenstellenrechnung

Langfristplanung (PP-MP-LTP)

Sie können die in der Langfristplanung ermittelten Daten zum Leistungsbedarf als Planzahlen an die Kostenstellenrechnung übergeben.

Funktionsumfang

Simulationen mit verschiedenen Versionen des Produktionsprogramms

Für die **Langfristplanung** können Sie eigene **Versionen des Produktionsprogramms** anlegen, die nur für die simulative Planung benutzt werden. Auf diese Weise können Sie die Auswirkungen der verschiedenen Versionen zunächst simulativ im Rahmen der Bedarfsplanung und Kapazitätsplanung durchrechnen lassen und miteinander vergleichen. Dabei werden für jede Version des Produktionsprogramms die Kapazitätsbedarfe, der Leistungsartenbedarf der Kostenstellen und der Bedarf an Kaufteilen berechnet.

Nach der Auswertung der Ergebnisse der simulativen Planung kann das bisherige Produktionsprogramm in der operativen Planung durch die bevorzugte Version der Langfristplanung ersetzt oder weitergeführt werden.

Simulation der kurz- und mittelfristigen Planung

Für eine **Simulation der kurz- und mittelfristigen Planung** ist es erforderlich, die aktuelle Ausgangssituation so realistisch wie möglich abzubilden. Daher können Sie innerhalb eines festzulegenden Zeitraums aus der operativen Planung sowohl die festen Zugänge, als auch fixierte Planaufträge und Bestellanforderungen, sowie auch Kundenaufträge in die Langfristplanung übernehmen. Da zahlreiche Funktionen der operativen Planung, wie z.B. Änderung und Fixierung von Planaufträgen auch in der Langfristplanung möglich sind, sollten die Langfristplanung und die operative Planung nicht gleichzeitig für die gleichen Planungszeiträume durchgeführt werden, um Inkonsistenzen im Planungsergebnis zu vermeiden. Daher sind folgende Anwendungsszenarien der Langfristplanung im kurz- und mittelfristigen Zeitbereich zu empfehlen:

- **Kurzfristige Optimierung**
Der aktuelle Stand der operativen Planung wird zu Optimierungszwecken in die Langfristplanung übernommen. Das Planungsergebnis der operativen Planung wird dann in einem Szenario der Langfristplanung optimiert; für diesen Planungszeitraum erfolgen in der operativen Planung keine Planungsaktivitäten. Nach der Optimierung wird das Ergebnis der Langfristplanung an die operative Planung übergeben.
- **Mittelfristige Planung**
Der aktuelle Stand der operativen Planung für einen zukünftigen Planungszeitraum (z.B. folgende Woche) wird in die Langfristplanung übernommen. Die aktuelle Woche wird dabei in der operativen Planung geplant, der folgende Planungszeitraum in der Langfristplanung. Zu Beginn einer Woche werden jeweils die Ergebnisse der Langfristplanung dieser Woche in die operative Planung übernommen.

Erstellen von Planprimärbedarfsversionen

Verwendung

Für die Langfristplanung können Sie verschiedene Versionen des Produktionsprogrammes erstellen. Diese verschiedenen Planprimärbedarfsversionen werden dann simulativ im Rahmen der Bedarfsplanung und Kapazitätsplanung durchgerechnet. Jeder Planprimärbedarfsversion ordnen Sie eine Versionsnummer zu. Dadurch kann das System diese simulativen Versionen von der operativen Version des Produktionsprogrammes unterscheiden.

Integration

Ziel der Langfristplanung ist es, die Planungsergebnisse, die durch die simulativen Versionen des Produktionsprogramms entstehen, zu überprüfen und abzustimmen.

Nach der Abstimmung können Sie entsprechende simulative Versionen aktivieren und damit operativ wirksam gesetzt, d.h. die in der Langfristplanung geplanten Versionen können bestehende operative Versionen ergänzen oder in einem festzulegenden Zeitraum ersetzen.

Voraussetzungen

Sie haben im *Customizing der Programmplanung* im Arbeitsschritt *Versionsnummern festlegen* die Versionsnummern für die verschiedenen simulativen Produktionsprogramme, die Sie erstellen wollen, angelegt.

Funktionsumfang

Sie können für die Langfristplanung entweder neue Versionen von Planprimärbedarfen anlegen oder bereits bestehende Planprimärbedarfe, wie z.B. aus der operativen Planung, in eine simulative Versionsnummer kopieren. Für das Kopieren von bestehenden Versionen steht ein eigener Report zur Verfügung.

Planprimärbedarfsversionen für die Langfristplanung kopieren

Planprimärbedarfsversionen für die Langfristplanung kopieren

Vorgehensweise

Um bestehende Versionen in simulative Versionen zu kopieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Planprimärbedarf* → *Version kopieren*.
Sie gelangen in den Report *Version kopieren*.
2. Schränken Sie die Selektion der bestehenden Versionen mit folgende Selektionskriterien ein:
 - Werk
 - Material
 - Selektionszeitraum
3. Geben Sie im Bildschirmbereich *Version*, die Nummer der bestehenden Version im Feld *Quellversion* und die Nummer der Simulationsversion im Feld *Zielversion* ein.
4. Im Bildschirmbereich *Zielversion verändern* kann die Simulationsversion mengenmäßig mit verschiedenen Rechenoperationen verändert und monatsweise in die Zukunft verschoben werden.

Wenn Sie die Simulationsversion mengenmäßig verändern wollen, geben Sie im Feld *Verändern* die Menge ein, um die die einzelnen Einteilungen der Simulationsversion verändert werden sollen und wählen Sie für das anschließende Feld mit der Eingabehilfe die Rechenoperation für die mengenmäßiger Veränderung aus.

Wenn Sie die Einteilungen der Simulationsversion monatsweise in die Zukunft verschieben wollen, geben Sie im Feld *Verschieben Monate* die Anzahl Monate ein.
5. Die Zielversion wird für die Langfristplanung nicht aktiv gesetzt, daher wird das Feld *Zielversion aktiv* nicht markiert.
6. Für die Durchführung des Reports können Sie folgende Einstellungen pflegen:
 - Wenn Sie eine Historie über die kopierten Version wünschen, markieren Sie das Feld *Historie schreiben*.
 - Wenn Sie nach dem Ausführen des Reports eine Liste mit den kopierten Einteilungen sehen wollen, markieren Sie das Feld *Ergebnisliste erstellen*.
 - Wenn Sie den Report zunächst ohne Datenbankänderung zum Testen ausführen wollen, markieren Sie das Feld *Keine Datenbankänderung (Simulation)*.
7. Nach der Einstellung aller Parameter drücken Sie die Taste *Ausführen*.
Die Quellversion(en) werden mit den angegebenen Selektionskriterien kopiert.

Anlegen und Freigeben eines Planungsszenarios

Verwendung

Mit dem Planungsszenario werden die Einstellungen für die Langfristplanung festgelegt. Das Planungsszenario steuert, wie die Langfristplanung durchgeführt werden soll.

Um verschiedene Planprimärbedarfsversionen oder Werke miteinander vergleichen zu können, können Sie verschiedene Planungsszenarios anlegen und die Planungsergebnisse der verschiedenen Planungsszenarios anschließend miteinander vergleichen.

Voraussetzungen

Sie haben eine oder mehrere Planprimärbedarfsversionen angelegt.

Funktionsumfang

Folgende Einstellungen im Planungsszenario sind möglich:

- Sie ordnen die **Planprimärbedarfsversionen** zu, für die die Langfristplanung durchgeführt werden soll. Hier können Sie bereits bestehende operative Versionen verwenden, oder spezielle für die Langfristplanung gepflegte Versionen zuordnen.
- Sie ordnen die **Werke** zu, in denen die Langfristplanung durchgeführt werden soll.
- Sie legen den **Planungszeitraum** fest. Dies ist der Zeitraum, in dem alle Planprimärbedarfseinteilungen geplant werden, die in diesem Zeitraum liegen. Wenn Sie keinen Zeitraum eingetragen haben, wird vom aktuellen Datum aus bis zum Datum der letzten Planprimärbedarfseinteilung geplant.



Für die Auswertung des Planungsergebnisses sollten Sie auch den Zeitraum vor dem Planungszeitraum berücksichtigen, da sich durch die Vorlaufverschiebung Sekundärbedarfstermine vor dem Beginndatum des Planungszeitraumes ergeben können.

- Sie legen fest, mit welchem **Anfangsbestand**, d.h. Werksbestand zum Planungszeitpunkt, die Langfristplanung rechnen soll. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:
 - *Kein Anfangsbestand*: hier wird zum Zeitpunkt der Planung ein Werksbestand von Null angenommen.
 - *Sicherheitsbestand als Anfangsbestand*: hier wird der Sicherheitsbestand, den Sie im Materialstamm eingegeben haben, als Anfangsbestand verwendet.
 - *Werksbestand zum Planungszeitpunkt*: das System ermittelt für jedes Material den beim Planungszeitpunkt aktuellen Werksbestand und verwendet diesen.
 - *Durchschnittlicher Werksbestand*: das System berechnet den durchschnittlichen Bestand anhand der Daten des Bestandscontrollings, wenn Sie den Report zur [Berechnung des durchschnittlicher Werksbestandes \[Seite 16\]](#) gestartet haben.
- Sie legen fest, ob **Sekundärbedarfe** auch für verbrauchsgesteuert disponierte Materialien, für Schüttgut bzw. für KANBAN-Teile erzeugt werden sollen.

Anlegen und Freigeben eines Planungsszenarios

- Sie legen fest, ob **Kundenaufträge** in der Langfristplanung berücksichtigt werden, d.h. aus der operativen Planung übernommen werden sollen. Die Kundenaufträge sind jedoch nicht änderbar. Zusätzlich zu den Kundenaufträgen werden auch Anfragen, Angebote, SD-Lieferpläne, SD-Lieferpläne externer Dienstleister, Kontrakte und Lieferungen berücksichtigt.
- Sie legen fest, ob auch in der Langfristplanung mit **Fixierungshorizont** gearbeitet wird, d.h. für Materialien, für die ein Fixierungshorizont wirksam ist, wird der Fixierungshorizont aus der Bedarfsplanung verwendet
- Sie legen fest, ob mit **Direktfertigung** gearbeitet werden soll, d.h. für Materialien, die für Direktfertigung vorgesehen sind, wird bei der Planung ein Auftragsnetz erzeugt. Dabei ist nur der Kopfauftrag des Auftragsnetzes änderbar, die untergeordneten Planaufträge werden nur angezeigt. Bei der Planung werden für die direktgefertigten Komponenten genau wie in der operativen Planung Planungsabschnitte mit der Überschrift Direktfertigung erzeugt.
- Sie legen fest, ob **Kundeneinzelplanung** bzw. **Projekteinzelplanung** durchgeführt werden soll.
- Sie legen fest, ob die Langfristplanung als **Bruttoplanung** durchgeführt werden soll. Siehe auch: [Bruttoplanung in der Langfristplanung \[Seite 28\]](#).
- Sie legen fest, welche **Zugänge** aus der operativen Planung in der Langfristplanung berücksichtigt werden sollen:
 - ob **feste Zugänge** (Fertigungsaufträge, Bestellungen, Lieferavis, Lieferplaneinteilungen, Lieferavise zu Lieferplaneinteilungen, manuell angelegte Reservierungen, Umlagerungsbestellungen, Umlagerungsreservierung, Transportabrufe zu Umlagerungsbestellungen und Umlagerungsreservierungen, QM-Prüflose) in die Langfristplanung miteinbezogen werden. Dann gehen feste Zugänge, die z.B. im kurzfristigen Bereich bereits eingeplant wurden, in die Nettobedarfsrechnung mit ein, sie sind aber nicht änderbar
 - ob **fixierte Bestellanforderungen** in die Langfristplanung miteinbezogen werden. Dann gehen fixierte Bestellanforderungen, die z.B. im kurzfristigen Bereich bereits eingeplant wurden, in die Nettobedarfsrechnung mit ein, sie sind aber nicht änderbar
 - ob **fixierte Planaufträge** in die Langfristplanung miteinbezogen werden, die fixierten Planaufträge sind änderbar und gehen in die Nettobedarfsrechnung ein.
- Durch Eingabe einer **Stücklistenselektions-ID** können Sie festlegen, daß anstelle der Stücklisten aus der operativen Planung die Stücklisten, die Sie für die Langfristplanung gepflegt haben, in der Langfristplanung verwendet werden. Siehe auch: [Durchführung der Langfristplanung mit eigenständiger LFP-Stückliste \[Seite 26\]](#).
- Sie können die **Version des Kapazitätsangebotes**, mit der die Langfristplanung durchgeführt werden soll, festlegen. Die Kapazitätsversion ermöglicht es, mehrere Kapazitätsangebote zu einer Kapazität im Arbeitsplatz zu pflegen.

Voreinstellungen im Einstiegsbild des Planungsszenarios

Beim Anlegen eines Szenarios können Sie bereits im Einstiegsbild bestimmte Voreinstellungen für das Planungsszenario festlegen. Diese sind im Planungsszenario jedoch wieder änderbar. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Standardeinstellungen für die Langfristplanung

Anlegen und Freigeben eines Planungsszenarios

Die Steuerungsparameter, die für die Durchführung der Langfristplanung sinnvoll sind, sind im Planungsszenario bereits markiert, wenn Sie im Einstiegsbild das Feld *Langfristplanung* markiert haben.

- Standardeinstellungen für die Brutto-Langfristplanung

Die Steuerungsparameter, die für die Durchführung der Langfristplanung als Bruttoplanung sinnvoll sind, sind im Planungsszenario bereits markiert, wenn Sie im Einstiegsbild das Feld *Brutto-Langfristplanung* markiert haben.

- Standardeinstellungen für die kurzfristige Simulation

Die für eine kurzfristige Simulation erforderlichen Steuerungsparameter sind im Planungsszenario bereits markiert, wenn Sie im Einstiegsbild das Feld *Kurzfristige Simulation* markiert haben.

- Parameter aus bestehendem Szenario kopieren

Wenn Sie die Steuerungsparameter aus einem bestehenden Szenario übernehmen wollen, markieren Sie das Feld *Parameter kopieren aus Szenario* und geben die Nummer des Planungsszenarios ein, das Sie als Vorlage verwenden wollen.

Freigeben eines Planungsszenarios

Ein Planungsszenario muß zuerst freigegeben werden, um hiermit die Langfrist-Bedarfsplanung durchzuführen. Mit der Freigabe des Planungsszenarios werden Planungsvormerkungen für alle Materialien der Werke erzeugt, die dem Planungsszenario zugeordnet sind. Hierfür gibt es eine eigene Planungsvormerkdatei. Dadurch ist gewährleistet, daß die operative Planung von der simulativen Planung getrennt abläuft. Diese Langfrist-Planungsvormerkdatei enthält alle Materialien, die auch in der operativen Planungsvormerkdatei enthalten sind. Nach der Freigabe führt jede dispositiv relevante Veränderung - analog zur operativen Planung - zu einem Eintrag in die Vormerkdatei.

Beim Freigeben des Planungsszenarios können Sie wählen, ob das System die Planungsvormerkungen online oder im Hintergrund anlegen soll.

Aktivieren einer Planprimärbedarfsversion

Nach der Auswertung und Abstimmung des simulativen Planungsergebnisses kann die gewünschte Planprimärbedarfsversion im Planungsszenario aktiviert und ggf. mit einer neuen Versionsnummer versehen werden. Als Zeitraum in dem die neue Version gültig sein soll, wird entweder der Zeitraum eingestellt, der bei der Pflege der simulativen Planprimärbedarfsversion eingetragen wurde. Oder, wenn hier kein Zeitraum gepflegt ist, wird der Planungszeitraum des Planungsszenarios eingesetzt. Nach der Aktivierung ist die neue Planprimärbedarfsversion für die operative Planung wirksam.

Logistik-Controlling-Daten

Die Felder im Bildschirmbereich *Logistik-Controlling* sind nicht eingabebereit. Sie dienen nur zur Anzeige, wenn Sie bereits Daten in das Einkaufsinfosystem oder das Bestandscontrolling übertragen haben. Dabei wird folgendes angezeigt:

- die Version, mit der die Daten der Langfristplanung im Einkaufsinfosystem abgelegt wurden, wird im Feld *Version Einkaufsinfosystem* angezeigt
- Die Version, mit der die Daten der Langfristplanung im Bestandscontrolling abgelegt wurden, wird im Feld *Version Bestandscontrolling* angezeigt
- Das Datum der letzten Datenübernahme im Feld *Letzte EIS-Datenübernahme*.

Anlegen und Freigeben eines Planungsszenarios





- Das Datum der letzten Datenübernahme im Feld *Letzte BCO-Datenübernahme*.

Planungsszenario anlegen und ändern

Vorgehensweise

Planungsszenario anlegen

Um das Planungsszenario anzulegen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Szenario* → *Anlegen*.
Sie gelangen in das Einstiegsbild zum Planungsszenario.
2. Geben Sie einen numerischen Schlüssel und eine Kurzbeschreibung zum Planungsszenario ein. Legen Sie durch Markieren des entsprechenden Feldes fest, mit welchen Standardeinstellungen Sie arbeiten wollen oder ob Sie die Einstellungen aus einem bereits vorhandenen Planungsszenario kopieren wollen.
Wählen Sie .
Sie gelangen in das Planungsszenario.
3. Um dem Planungsszenario die Werke zuzuordnen, wählen Sie die Taste *Werke*.
Sie erhalten das Dialogfenster *Planungsszenario - Zugeordnete Werke*.
Um Werke hinzuzufügen, wählen Sie  *Neuer Eintrag*.
4. Um dem Planungsszenario die zu planenden Versionen des Planprimärbedarfs zuzuordnen, wählen Sie die Taste *Planprimärbedarf*.
Sie erhalten das Dialogfenster *Planungsszenario - Zugeordnete Planprimärbedarfsversionen*.
Wählen Sie  und geben Sie die Versionsnummer ein, die mit diesem Planungsszenario geplant werden soll, und wählen Sie *Übernehmen*. Wiederholen Sie ggf. diesen Arbeitsschritt bis Sie alle Versionen zugeordnet haben, die Sie planen möchten.
Wenn Sie mehrere Versionen gepflegt haben und bestimmte Versionen durch andere Versionen ersetzt werden sollen, geben Sie die zu ersetzende Version im Feld *Zu Ersetzende Version* ein und ggf. den Zeitraum, in dem diese Version ersetzt werden soll, in den Feldern *Von* und *Bis*.
Wenn Sie beispielsweise nur die meisten Materialien einer bestimmten Version aus der operativen Planung planen wollen und nur für bestimmte Materialien zusätzlich noch eine eigene simulative Version angelegt haben, dann müssen Sie beide Versionsnummern eintragen, wobei in der Zeile der simulativen Versionsnummer die operative Version im Feld *Ersetzte Version* eingetragen wird.
5. Überprüfen Sie die voreingestellten Steuerungsparameter und ändern Sie diese ggf.:
6. Wählen Sie  *Sichern*.


Planungsszenario ändern

Um das Planungsszenario zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Szenario* → *Ändern*.

Planungsszenario anlegen und ändern

Sie gelangen in das Einstiegsbild zum Planungsszenario.

2. Geben Sie den numerischen Schlüssel des gewünschten Planungsszenarios ein und wählen Sie .

Sie gelangen in das Planungsszenario. Die beim Anlegen gepflegten Steuerungsdaten werden angezeigt und können geändert werden, solange das Szenario noch nicht freigegeben ist.

Planungsszenario freigeben

Vorgehensweise

Um die Freigabe des Planungsszenarios durchzuführen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Ausgehend vom Planungsszenario drücken Sie die Taste *Freigeben u. sichern*.
Sie erhalten das Dialogfenster *Planungsszenario freigeben* mit der Informationsmeldung "Nach der Freigabe kann nur noch die Zuordnung der Planprimärbedarfsversionen geändert werden".
2. Wählen Sie *Ja*, um freizugeben.
Sie erhalten das Dialogfenster "Planungsvormerkungen anlegen".
3. Legen Sie fest, ob die Planungsvormerkungen sofort oder im Hintergrund angelegt werden sollen und wählen Sie die entsprechende Taste.
Wenn Sie *Sofort* gewählt haben, werden die Planungsvormerkungen online angelegt.
Wenn Sie *Hintergrund* gewählt haben, erhalten Sie das Dialogfenster *Startterminwerte*, um die Daten zum Starten des Hintergrundjobs festzulegen.
Nach der Freigabe erhalten Sie die Meldung, daß das Planungsszenario freigegeben und gesichert wurde.

Durchschnittlichen Werksbestand berechnen

Durchschnittlichen Werksbestand berechnen

Verwendung

Der durchschnittliche Werkbestand ist eine Möglichkeit, den Anfangsbestand für die Langfristplanung zu bestimmen. Falls die Langfristplanung mit dem durchschnittlichen Werksbestand gestartet werden soll, steht ein eigener Report in der Langfristplanung zur Verfügung.

Für die Berechnung des durchschnittlichen Werksbestandes verwendet das System die Daten, die im Bestandscontrolling fortgeschrieben wurden.

Vorgehensweise

Um den durchschnittlichen Werksbestand für die Langfristplanung zu bestimmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Durchschn. Werksbest.*
Sie gelangen auf das Einstiegsbild zur Berechnung des durchschnittlichen Bestandes.
2. Geben Sie folgende Parameter ein, um den durchschnittlichen Werksbestand zuzuordnen:
 - Planungsszenario
 - Werk
 - ggf. Disponent
3. Geben Sie den Zeitraum zur Berechnung des durchschnittlichen Werksbestandes ein.
4. Wenn Sie den Report zunächst als Testmodus ausführen wollen, markieren Sie das Feld *Testmodus*.
5. Wenn Sie eine Liste mit den durchschnittlichen Beständen der einzelnen Materialien zum selektierten Werk sehen wollen, markieren Sie das Feld *Anzeigen Einzelergebnisse*.

Übernahme fixierter Planaufträge aus der operativen Planung

Verwendung

Für die Simulation der kurz- und mittelfristigen Produktionsplanung ist es erforderlich, die Ausgangssituation der operativen Planung so realistisch wie möglich abzubilden. Daher können zusätzlich zu den festen Zugängen auch fixierte Planaufträge aus der operativen Planung in die Langfristplanung übernommen und dort auch bearbeitet werden.

Voraussetzung

Um fixierte Planaufträge zu übernehmen, gibt es **zwei Möglichkeiten**:

- Sie haben im Planungsszenario die Markierung *mit fixierten Planaufträgen* gesetzt und zusätzlich im Einstiegsbild des Langfristplanungslaufs im Feld *Fix. Planauftr.* das Kennzeichen *Einstellung im Planungsszenario verwenden* eingegeben.
- Sie haben im Einstiegsbild des Langfristplanungslaufs im Feld *Fix. Planauftr.* das Kennzeichen *Fixierte Planaufträge aus der operativen Planung kopieren* eingegeben.

Funktionsumfang

Die Übernahme der fixierten Planaufträge in die Langfristplanung erfolgt materialweise durch den Planungslauf. Dabei werden für jedes Material einer Stücklistenstruktur alle fixierten Planaufträge selektiert und übernommen, unabhängig davon, ob die Fixierung über den Fixierungshorizont oder durch manuelle Änderungen erfolgt ist.

Die Langfristplanung sichert bei jedem Material das Dispositionsdatum des Planauftrages, der als letztes auf der Zeitachse aus der operativen Planung übernommen wurde.

Bei der Übernahme aus der operativen Planung werden alle fixierten und unfixierten simulativen Planaufträge, die innerhalb des Übernahmezeitraums liegen, in der Langfristplanung gelöscht.

Bei der Übernahme der Planaufträge werden nur die Planauftragsköpfe kopiert. Dies führt dazu, daß Änderungen an Komponenten, die in der operativen Planung vorgenommen wurden, bei der Übernahme verloren gehen.

Alle in die Langfristplanung übernommenen Planaufträge sind automatisch fixiert.



Montageaufträge werden in der Langfristplanung nur angezeigt, da Kundenaufträge in der Langfristplanung nicht änderbar sein sollen.

Bei Direktfertigung ist nur der Kopfauftrag eines Auftragsnetzes änderbar. Die übrigen Planaufträge werden nur angezeigt, da nur der Kopfauftrag kopiert wird.

Durchführen der Langfrist-Bedarfsplanung

Durchführen der Langfrist-Bedarfsplanung

Verwendung

Für die Planungsdurchführung, die immer mit Bezug zu einem Planungsszenario erfolgt, stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Gesamtplanung
- einstufige Einzelplanung
- mehrstufige Einzelplanung
- [mehrstufige Einzeplanung im Simulationsmodus \[Seite 23\]](#)
- Kundeneinzelplanung
- Projekteinzelplanung

Voraussetzungen

Sie haben das Planungsszenario freigegeben.

Funktionsumfang

- Sie können die Langfristplanung als Nettoplanung oder als [Bruttoplanung \[Seite 28\]](#) durchführen.
- Die Langfristbedarfsplanung findet auf Werksbene statt. Auch die von der Disposition ausgeschlossenen oder separat disponierten Lagerorte werden im Werksabschnitt mitgeplant.
- Der Planungslauf der Langfristplanung erzeugt nur Planaufträge. Daher können im Einstiegsbild der Planung auch keine Erstellungskennzeichen für Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen vorgegeben werden.
Diese simulativen Planaufträge sind mit unterschiedlichen Auftragsarten versehen, je nachdem ob es sich um eigengefertigte oder fremdbeschaffte Materialien handelt.
- Es werden alle Dispositionstufen der Planungsvormerkdatei, die für das Planungsszenario erstellt wurde, durchgeplant.
- Für die Langfristbedarfsplanung wird nicht mit dem Planungshorizont geplant, d.h. es werden hier ausschließlich die Planungsablaufarten Veränderungsplanung und Neuplanung angeboten.
- Sie können die Langfrist-Bedarfsplanung mit einer [eigenen Stückliste \[Seite 26\]](#), d.h. mit einer Stückliste, die nur in der Langfristplanung verwendet werden soll, durchführen.

Aktivitäten

Nach dem Starten des Planungslaufs führt das System die Bedarfsplanung, für das vorgegebene Planungsszenario durch und liefert folgende Ergebnisse:

- Auf Enderzeugnisebene werden simulative Planaufträge für die Langfristplanungsversion des Produktionsprogramms erzeugt.
- Für die Komponenten werden simulative Sekundärbedarfe sowie ebenfalls simulative Planaufträge erzeugt.

Durchführen der Langfrist-Bedarfsplanung

- Wenn Sie im Einstiegsbild des Planungslaufes im Feld *Terminierung* das Kennzeichen 2 eingestellt haben, erzeugt das System für eigengefertigte Materialien auch simulative Kapazitätsbedarfe.

Langfrist-Bedarfsplanung durchführen

Langfrist-Bedarfsplanung durchführen


Vorgehensweise

Gesamtplanung online durchführen

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Planungslauf* → *Online*.
Sie gelangen in das Einstiegsbild der Gesamtplanung.
2. Geben Sie den Schlüssel des *Planungsszenarios* und das *Planungswerk* ein.
3. Geben Sie die Steuerungsparameter für den Planungslauf ein.
Als Verarbeitungsschlüssel kann nur *Neuplanung* oder *Veränderungsplanung* gewählt werden.

Legen Sie durch Eingabe des entsprechenden Kennzeichens im Feld *Fix. Planauftr.* fest, ob fixierte Planaufträge aus der operativen Planung übernommen werden sollen oder nicht.

Es gibt folgende Kennzeichen zur Auswahl:

- a) Die *im Planungsszenario festgelegte Einstellung verwenden*.
Die fixierten Planaufträge werden übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* gesetzt ist.
Die fixierten Planaufträge werden nicht übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* nicht gesetzt ist.
 - b) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario aus der operativen Planung übernommen.
 - c) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario nicht aus der operativen Planung übernommen.
4. Wenn Sie die Materialliste mit den geplanten Materialien sehen wollen, markieren Sie das Feld *Liste Anzeigen*.
 5. Um die Laufzeit des Gesamtplanungslaufes zu verbessern, markieren Sie das Feld *Parallelverarbeitung*.
 6. Um den Planungslauf zu starten, wählen Sie .

Einzelplanung durchführen


Für die Durchführung der Einzelplanung gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Einzelpl. mehrstufig* oder *Langfristplanung* → *Einzelpl. einstufig*.
Sie gelangen in das Einstiegsbild der Einzelplanung.
2. Geben Sie den Schlüssel des Planungsszenarios sowie das Material und das Planungswerk ein.
3. Geben Sie die Steuerungsparameter für den Planungslauf ein.
Als Verarbeitungsschlüssel kann nur *Neuplanung* oder *Veränderungsplanung* gewählt werden.
Legen Sie durch Eingabe des entsprechenden Kennzeichens im Feld *Fix. Planauftr.* fest,

Langfrist-Bedarfsplanung durchführen

ob fixierte Planaufträge aus der operativen Planung übernommen werden sollen oder nicht.

Es gibt folgende Kennzeichen zur Auswahl:

- a) Die *im Planungsszenario festgelegte Einstellung verwenden*.
Die fixierten Planaufträge werden übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* gesetzt ist.
Die fixierten Planaufträge werden nicht übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* nicht gesetzt ist.
 - b) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario aus der operativen Planung übernommen.
 - c) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario nicht aus der operativen Planung übernommen.
4. Wenn Sie alle Komponenten der Stücklistenstruktur, auch ohne daß eine Stücklistenänderung vorgenommen wurde, planen wollen, markieren Sie das Feld *Auch unveränderte Komponenten. planen*.
 5. Wenn Sie das Ergebnis der Einzelplanung vor dem Sichern überprüfen wollen, markieren Sie das Feld *Ergebnisse vor dem Sichern anzeigen*.
 6. Wenn Sie nach der Planung die Materialliste mit allen geplanten Materialien anzeigen wollen, markieren Sie das Feld *Materialliste anzeigen*.
 7. Um den Planungslauf zu starten, wählen Sie .


Kundeneinzelplanung durchführen

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Einzelpl. KDAuftrag*.
Sie gelangen in das Bild *Langfristplanung Kundenplanung - mehrstufig*.
2. Geben Sie den Schlüssel des Planungsszenarios sowie den Kundenauftrag und die Kundenauftragsposition ein.
3. Geben Sie die Steuerungsparameter für den Planungslauf ein.
Legen Sie durch Eingabe des entsprechenden Kennzeichens im Feld *Fix. Planauftr.* fest, ob fixierte Planaufträge aus der operativen Planung übernommen werden sollen oder nicht.

Es gibt folgende Kennzeichen zur Auswahl:

- a) Die *im Planungsszenario festgelegte Einstellung verwenden*.
Die fixierten Planaufträge werden übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* gesetzt ist.
Die fixierten Planaufträge werden nicht übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* nicht gesetzt ist.
 - b) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario aus der operativen Planung übernommen.
 - c) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario nicht aus der operativen Planung übernommen.
4. Wenn Sie alle Komponenten der Stücklistenstruktur, auch ohne daß eine Stücklistenänderung vorgenommen wurde, planen wollen, markieren Sie das Feld *Auch unveränderte Komponenten. planen*.


Langfrist-Bedarfsplanung durchführen

5. Wenn Sie das Ergebnis der Kundeneinzelplanung vor dem Sichern überprüfen wollen, markieren Sie das Feld *Ergebnisse vor dem Sichern anzeigen*.
6. Wenn Sie nach der Planung die Materialliste mit allen geplanten Materialien anzeigen wollen, markieren Sie das Feld *Materialliste anzeigen*.
7. Um den Planungslauf zu starten, wählen Sie .

Projekteinzelplanung durchführen

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Einzelpl. Projekt*.
Sie gelangen in das Bild *Langfristplanung Projektplanung -mehrstufig-*.
2. Geben Sie den Schlüssel des Planungsszenarios sowie die Projektdefinition und das Projektstrukturplan-Element ein.
3. Geben Sie die Steuerungsparameter für den Planungslauf ein.
Legen Sie durch Eingabe des entsprechenden Kennzeichens im Feld *Fix. Planauftr.* fest, ob fixierte Planaufträge aus der operativen Planung übernommen werden sollen oder nicht.

Es gibt folgende Kennzeichen zur Auswahl:

- a) Die *im Planungsszenario festgelegte Einstellung verwenden*.
Die fixierten Planaufträge werden übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* gesetzt ist.
Die fixierten Planaufträge werden nicht übernommen, wenn im Planungsszenario die Markierung *Mit fixierten Planaufträgen* nicht gesetzt ist.
 - b) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario aus der operativen Planung übernommen.
 - c) Die fixierten Planaufträge werden unabhängig von den Einstellungen im Planungsszenario nicht aus der operativen Planung übernommen.
4. Wenn Sie alle Komponenten der Stücklistenstruktur, auch ohne daß eine Stücklistenänderung vorgenommen wurde, planen wollen, markieren Sie das Feld *Auch unveränderte Komponenten. planen*.
 5. Wenn Sie das Ergebnis der Projekteinzelplanung vor dem Sichern überprüfen wollen, markieren Sie das Feld *Ergebnisse vor dem Sichern anz.*
 6. Wenn Sie nach der Planung die Materialliste mit allen geplanten Materialien anzeigen wollen, markieren Sie das Feld *Materialliste anzeigen*.
 7. Um den Planungslauf zu starten, wählen Sie .

Simulationsmodus

Verwendung

Die mehrstufige Einzelplanung im Simulationsmodus ermöglicht es Ihnen, die Ergebnisse beim Planen zu überprüfen und anzupassen. Im Unterschied zur Planung mit dem Parameter *Ergebnisse vor dem Sichern anzeigen* werden **Probleme bei untergeordneten Baugruppen bzw. Komponenten auf übergeordneter Ebene bzw. auf Enderzeugnisebene angezeigt** und können sofort behoben werden.

Voraussetzungen

Sie haben im Einstiegsbild des mehrstufigen Einzelplanungslaufs das Feld *Simulationsmodus* markiert und den Planungslauf gestartet.

Funktionsumfang

- Alle Materialien einer Stücklistenstruktur werden von oben nach unten geplant.
- Alle Änderungen werden im Hauptspeicher gehalten, und die Ergebnisse werden erst nach dem Sichern auf die Datenbank geschrieben.
- Bei Terminproblemen, wie z.B. bei Terminen in der Vergangenheit, wird in den **Planaufträgen der übergeordneten Baugruppe bzw. des Enderzeugnisses** eine **Ausnahmemeldung** gesetzt und der **Zeitverzug** angezeigt. Beim Zeitverzug wird die Summe der Tage angegeben, die ein Planauftrag aufgrund von Problemsituationen bei untergeordneten Baugruppen bzw. Komponenten in Verzug ist. Zur Anzeige dieser Informationen werden zwei zusätzliche Spalten in das Planungsergebnis des Enderzeugnisses eingeblendet.













Liegt der Starttermin der Baugruppe eines Enderzeugnisses 3 Tage in der Vergangenheit und der Starttermin der Komponente, die in die Baugruppe eingebaut wird, 5 Tage in der Vergangenheit, so wird im Planungsergebnis des Enderzeugnisses eine Verzugszeit von 8 Tagen ausgewiesen.

- Auswertungsfunktionen unterstützen Sie beim schnellen Auffinden des Beschaffungselements, das den Zeitverzug bzw. die Ausnahmemeldung verursacht hat.
- Sie können die verursachenden Beschaffungselemente ändern und die Planung für den darunterliegenden Stücklistenzweig wiederholen. Die geänderten Beschaffungselemente werden automatisch fixiert.

Planung im Simulationsmodus durchführen

Planung im Simulationsmodus durchführen

1. In der Materialliste: Wählen Sie  und dann  *Markierte Ergebnisse*.
Sie gelangen in das Planungsergebnis des Kopfmaterials und können dort Änderungen vornehmen. Mit  können Sie das Planungsergebnis des nächsten Materials (Komponente) aufrufen.

Mit Doppelklick auf ein Material in der Materialliste rufen Sie das Planungsergebnis eines einzelnen Materials auf.
2. Überprüfen Sie das Planungsergebnis des Kopfmaterials.
Es werden zwei zusätzliche Spalten im Planungsergebnis angezeigt: die Spalte *Ausnahme Struktur* und die Spalte *Verzugszeit*.
In der Spalte *Ausnahme Struktur* werden zu den Dispoelementen die Nummern der Ausnahmemeldungen, die auf untergeordneten Stücklistenebenen aufgetreten sind, angezeigt. In der Spalte *Verzugszeit* wird die Anzahl der Tage angegeben, die ein Dispoelement im Verzug ist.
3. Positionieren Sie den Cursor auf die Ausnahmemeldung, die Sie interessiert, und wählen Sie .
Der beschreibende Text der Ausnahmemeldung wird in der Statuszeile angezeigt. Mit Doppelklick auf die Statuszeile erhalten Sie ausführlichere Informationen.
4. Positionieren Sie den Cursor auf das Dispoelement mit der Ausnahmemeldung, und wählen Sie .
Sie gelangen auf das Dialogfenster *Auftragsstruktur des Dispoelements xxx*.
5. Wählen Sie .
Im Dialogfenster werden alle Dispositionselemente der untergeordneten Komponenten mit den zugehörigen Ausnahmemeldungen angezeigt.
6. Positionieren Sie den Cursor auf das Dispoelement, das Sie ändern wollen, und wählen Sie .
Sie gelangen auf das Planungsergebnis der ausgewählten Komponente. Zusätzlich werden im unteren Bildbereich die Detaildaten des gewählten Dispoelements angezeigt und können geändert werden.
7. Ändern Sie ggf. das Dispoelement.
8. Wählen Sie  im unteren Bildbereich.
Die geänderten Daten werden übernommen. Das geänderte Dispoelement wird automatisch fixiert.
9. Wählen Sie .
Die Planung für das geänderte Material und die darunterliegenden Stücklistenstufen wird erneut durchgeführt.

Planung im Simulationsmodus durchführen

10. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 9 so lange, bis Sie mit den Planungsergebnissen auf allen Stücklistenstufen zufrieden sind.

11. Wählen Sie .

Ihre Planungsergebnisse werden auf die Datenbank geschrieben. Wenn Sie die Transaktion verlassen, ohne zu sichern, gehen Ihre Planungsergebnisse verloren.

Durchführung der Langfrist-Bedarfsplanung mit eigenständiger LFP-Stückliste

Durchführung der Langfrist-Bedarfsplanung mit eigenständiger LFP-Stückliste

Verwendung

Sie können für die Langfristplanung eine eigenständige Stückliste verwenden. D.h. Sie können für die Langfristplanung eine eigenen Stückliste anlegen, die von der Stückliste der operativen Planung abweicht.

Die Verwendung einer eigenständigen Stückliste in der Langfristplanung hat den Vorteil, daß Sie geplante Änderungen an Stücklisten bereits vorab simulieren können. Damit ist die Langfristplanung in der Lage, bereits im Vorfeld einer Änderung die Auswirkungen des Einsatzes einer anderen Baugruppe oder anderer Rohmaterialien auf die zur Verfügung stehenden Kapazitätsangebote und Einkaufsbudgets zu ermitteln.

Integration

Die Langfristplanung arbeitet bezüglich der Stücklistenauflösung im Planungslauf mit den gleichen Stammdaten und Customizingeinstellungen wie die operative Bedarfsplanung.

Voraussetzungen

- Sie haben im Customizing der Stücklisten im Arbeitsschritt "*Stücklistenverwendung definieren*" eine eigene *Stücklistenverwendung für die Langfristplanung* angelegt.
Sie legen eine neue Stücklistenverwendung an, indem Sie beispielsweise die Einstellungen der Stücklistenverwendung für *Fertigung* kopieren.
- Im Arbeitsschritt "*Zulässige Materialarten für den Stücklistenkopf*" haben Sie die *Stücklistenverwendung der Langfristplanung* eingetragen und die Einstellungen der *Stücklistenverwendung für Fertigung* übernommen.
- Im Arbeitsschritt "*Prioritätenfolge der Stücklistenverwendung festlegen*" haben Sie eine *Sel-ID (Selektions-ID für die Alternativenauswahl)* speziell für die Langfristplanung angelegt und dabei die *Selektionsprioritäten* der *Stücklistenverwendungen* angegeben. Der Stücklistenverwendung "Langfristplanung" haben Sie die *Priorität "1"* zugeordnet. Den *Selektionsprioritäten 2 und 3* sollten Sie die *gleichen Stücklistenverwendungen* zuordnen wie Sie es bei der *Sel-ID* der *Bedarfsplanung* getan haben. Im Standard ist die *Selektions-ID "01"* die *Sel-ID*, die in der *Bedarfsplanung* verwendet wird.
- Sie haben eine Stückliste mit der *Stücklistenverwendung "Langfristplanung"* angelegt.
- Sie haben im *Planungsszenario* im Feld *Stücklisten Selektions-ID* die *Selektions-ID* eingetragen, die Sie für die Langfristplanung angelegt haben.

Funktionsumfang

Bei der Auswahl der Stückliste im Planungslauf der Langfristplanung wird anhand der *Sel-ID der Langfristplanung* zunächst nach den Stücklisten mit der *Stücklistenverwendung "Langfristplanung"* gesucht. Mit Hilfe des *Kennzeichens zur Selektion von Alternativstücklisten* im *Materialstamm* wird die richtige Stückliste ermittelt.

Beispiel:

| | | |
|--|------------------------------|------------------|
| | Stücklistenverwendung | Priorität |
|--|------------------------------|------------------|

Durchführung der Langfrist-Bedarfsplanung mit eigenständiger LFP-Stückliste

| | | |
|--------------|--------------------|----------|
| Stückliste 1 | "Langfristplanung" | 1 |
| Stückliste 2 | "Fertigung" | 2 |

Das System ermittelt anhand der Customizingeinstellungen, daß die Stückliste 1 für Langfristplanung die höchste Priorität hat.

Wenn im Materialstamm für die Auswahl der Stückliste Auswahl nach Auftragsmenge eingestellt ist, wird überprüft, ob der Losgrößenbereich der Stückliste 1 zur Auftragsmenge paßt. Wenn die Stückliste für Langfristplanung für eine andere Losgröße vorgesehen ist, dann wird Stückliste 2 überprüft und ggf. verwendet.

Wenn Auswahl nach Termin eingestellt ist, wird für Stückliste 1 geprüft, ob der Auftragstermin zum zeitlichen Gültigkeitstermin von Stückliste 1 paßt. Ist dies nicht der Fall, so wird Stückliste 2 verwendet.

Wenn Auswahl nach Fertigungsversion eingestellt ist, dann wird immer die Stückliste, die in der Fertigungsversion festgelegt ist, verwendet. Diese Stückliste muß jedoch unter der Menge der zu berücksichtigenden Stücklisten sein, die das System anhand der Sel-ID auswählt.

Bruttoplanung in der Langfristplanung

Bruttoplanung in der Langfristplanung

Verwendung

Für Kostenauswertungs- und Budgetierungszwecke können Sie in der Langfristplanung eine Bruttoplanung durchführen. Bei diesem Verfahren planen Sie nur die reinen Bedarfsmengen, ohne daß vorhandenen Bestände, materialspezifische Losgrößen oder Ausschuß berücksichtigt werden.

Die Durchführung der Bruttoplanung wird durch folgende Funktionen unterstützt:

- Verwendung spezieller Losgrößenverfahren für die Langfristplanung
- Keine Ermittlung von Ausschußmengen in der Langfristplanung

Voraussetzungen

Sie haben ein Planungsszenario für die Bruttoplanung angelegt.

Wenn Sie beim Anlegen des Planungsszenarios Brutto-Langfristszenario markiert haben, schlägt das System bereits die geeigneten Steuerungsparameter vor.

Funktionsumfang

Losgrößenverfahren in der Langfristplanung

Bei einem Bruttoplanungsszenario soll die Langfristplanung bei der Losgrößenberechnung über alle Auflösungsstufen hinweg immer mit exakter oder mit periodischen Losgrößen rechnen, auch wenn im Materialstamm andere Losgrößenverfahren eingestellt sind.

Sie erreichen dies, indem Sie im *Planungsszenario* das Feld "*Bruttolosgröße verwenden*" markieren und im Feld *Bruttolosgröße* exakte Losgröße oder eine periodische Losgröße eintragen.

Beim Planungslauf werden dann alle Materialien mit der gewählten "Bruttolosgröße" geplant, ohne die Materialstammparameter zu berücksichtigen.

Langfristplanung ohne Ausschuß

In der Langfristplanung können Sie simulativ ermitteln, welche Materialbedarfe und Kosten gespart werden können, wenn kein Ausschuß anfallen würde.

Sie erreichen dies, indem Sie im Planungsszenario das Kennzeichen "*Ausschüßberechnung ausschalten*" setzen. Dies bewirkt folgendes:

- In der Nettobedarfsrechnung wird kein Baugruppenausschüß geplant.
- Bei der Stücklistenauflösung wird der Komponentenausschüß bzw. der Vorgangsausschüß nicht berücksichtigt.

Materialien und Kapazitäten von der Langfristplanung ausschließen

Verwendung

Die Langfristplanung kann auf folgende Weise eingeschränkt werden:

- Materialien können generell von der Langfristplanung über den Materialstatus ausgeschlossen werden.
- Materialien können für einzelne Stücklisten von der Langfristplanung ausgeschlossen werden
- Kapazitäten können im Arbeitsplatz von der Langfristplanung ausgeschlossen werden, d.h. wird die Kapazitätsplanung bei der Langfristplanung durchgeführt, nimmt diese Kapazität nicht an der Kapazitätsprüfung teil.

Vorgehensweise

Material über den Materialstatus ausschließen

Um ein Material über den Materialstatus von der Langfristplanung auszuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Definieren Sie den entsprechenden Materialstatus im Customizing des Materialstamms.
2. Tragen Sie im Materialstammsatz des entsprechenden Materials (Dispositionsdatenbild 1) im Feld *MAT-PPS-Status* den entsprechenden Status ein.

Material in der Stückliste ausschließen

Um ein Material nicht generell, sondern nur für einzelne Stücklisten von der Langfristplanung auszuschließen, können Sie einen Schlüssel für die Auflösungssteuerung definieren, der festlegt, daß die Stücklistenposition, der Sie den Schlüssel zugeordnet haben, nicht in der Langfristplanung geplant werden soll.

Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Definieren Sie einen Schlüssel für die Auflösungssteuerung im Customizing der Stücklisten im Arbeitsschritt *Auflösungssteuerung festlegen*, der den Ausschluß der Langfristplanung vorsieht.
2. Tragen Sie den Schlüssel für die Auflösungssteuerung in der Stücklistenposition (*Position* → *Gesamt, Dispositionsdaten*) ein.

Kapazitäten von der Langfristplanung ausschließen

Um zu erreichen, daß eine Kapazität bei der Langfristplanung nicht berücksichtigt wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Rufen Sie den Arbeitsplatz auf.
2. Demarkieren Sie im Kapazitätskopf für die gewünschte Kapazitätsart (Bildschirmbereich "Planungsdetails") das Feld *Langfristplanung*.

Auswertungen zur Langfristplanung

Auswertungen zur Langfristplanung

Verwendung

Um die Ergebnisse, die die Langfristplanung mit Bezug zu einem Planungsszenario erzeugt hat, auswerten zu können, stehen mehrere Auswertungen zur Verfügung.

Funktionsumfang

- Für die Langfristplanung werden eigene **Dispositionlisten** erstellt. In der Langfristplanung steht außerdem die **Bedarfs-/Bestandsliste** zur Verfügung sowie die **Planungssituation** als individuelles Layout.
- Um die Ergebnisse der simulativen Planung mit der operativen Planung zu vergleichen, kann aus allen Auswertungen ein **Vergleich** aufgerufen werden. Die operative Planung eines Materials kann direkt mit dem Ergebnis der Langfristplanung eines bestimmten Planungsszenarios verglichen werden.
- Zusätzlich gibt es die Funktion **Bedarf zum Szenario**. Für ein Planungsszenario kann der gesamte simulative Bedarf eines Material angezeigt werden. Dabei ist es zusätzlich möglich, Materialien über den Disponenten zu selektieren.

Dispositionlisten und Bedarfs-/Bestandslisten auswerten

Vorgehensweisen

Dispositionlisten auswerten




Um die Dispositionsliste für ein einzelnes Material aufzurufen, wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Auswertungen* → *Dispoliste Material*.

Um die Dispositionslisten nach bestimmten Kriterien zu selektieren, wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Auswertungen* → *Dispoliste Sammelanzeige*.

Dispositionlisten vergleichen

1. Um die Dispositionsliste der Langfristplanung mit der operativen Dispositionsliste für das selektierte Material zu vergleichen, wählen Sie in der Dispositionsliste der Langfristplanung *Springen* → *Vergleich Dispoliste operativ*.

Sie gelangen in das Bild *Dispoliste Szenario - operativ: Periodensummen*. In der Periodensummen darstellung sind die Werte aus dem Szenario und der operativen Planung paarweise nebeneinander dargestellt. In der linken Spalte steht jeweils der Wert aus dem Szenario und in der rechten der Wert aus der operativen Planung. Perioden mit Mengenabweichungen werden hell leuchtend dargestellt.

2. Wählen Sie  *Planungsszenario*, wenn Sie nur die Periodensummen für das Planungsszenario sehen wollen.
3. Wählen Sie  *Dispoliste*, wenn Sie nur die Periodensummen aus der operativen Planung sehen wollen.
4. Um die einzelnen Dispositionselemente zur Summenzeile zu sehen, positionieren Sie den Cursor auf der Summenzeile und wählen Sie  *Periode*.
Im unteren Bildschirmbereich werden die einzelnen Dispositionselemente zur Periode angezeigt.
5. Um die Dispositionsliste der Langfristplanung mit der Dispositionsliste eines anderen Szenarios zu vergleichen, wählen Sie in der Dispositionsliste der Langfristplanung *Springen* → *Vergleich And. Szenario*.

Die Funktionen sind analog zum Vergleich von Planungsszenario und operativer Dispositionsliste.

Bedarfs-/Bestandsliste auswerten

Um die Bedarfs-Bestandsliste aufzurufen, wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Auswertungen* → *Bedarfs-/Best.Liste*.

Bedarfs-Bestandslisten vergleichen

Um die Bedarfs-/Bestandsliste der Langfristplanung mit der operativen Bedarfs-/Bestandsliste für das selektierte Material zu vergleichen, wählen Sie in der Bedarfs-/Bestandsliste der Langfristplanung *Springen* → *Vergleich Akt. BBL*.

Das weitere Vorgehen ist gleich wie bei den Dispositionslisten.

Planungssituation (individuelles Layout) auswerten**Planungssituation (individuelles Layout) auswerten****Vorgehensweisen****Planungssituation (individuelles Layout) auswerten**

Um die Planungssituation aufzurufen, wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Auswertungen* → *Planungssituation* → *Material*.

Planungsszenario mit operativer Planungssituation bzw. operativem Planungsergebnis vergleichen

Die Planungssituation zum Szenario kann mit der operativen Planungssituation oder mit dem operativen Planungsergebnis verglichen werden.

Um die simulative Planungssituation mit der operativen Planungssituation zu vergleichen, markieren Sie auf dem Einstiegsbild der Planungssituation das Feld *Planungssituation*.

Um die simulative Planungssituation mit dem operativen Planungsergebnis zu vergleichen, markieren Sie auf dem Einstiegsbild der Planungssituation das Feld *Planungsergebnis*.

Sie gelangen in den Vergleich von Szenario und operativer Planungssituation bzw. operativem Planungsergebnis.

Sie sehen die Daten des Planungsszenarios sowie die Daten der operativen Planungssituation (oder dem operativen Planungsergebnis) gegenübergestellt. Die Daten der operativen Planungssituation (oder des operativen Planungsergebnisses) werden helleuchtend dargestellt.

- Um nur die operative Planungssituation bzw. das operative Planungsergebnis zu sehen, wählen Sie *Bearbeiten* → *Nur Vergleichswerte*.
- Um nur das Planungsszenario zu sehen, wählen Sie *Bearbeiten* → *Nur Original*.
- Um nur die Mengenabweichungen zu sehen, wählen Sie *Bearbeiten* → *Differenzen*.

Beim Öffnen oder Schließen der Aggregationselemente werden die Daten immer sowohl für die Daten zum Szenario als auch für die operative Planungssituation bzw. das operative Planungsergebnis geöffnet oder geschlossen.

Planungssituation eines Szenarios mit anderem Planungsszenario vergleichen

Um die Planungssituation eines Szenarios mit der Planungssituation eines anderen Szenarios zu vergleichen, markieren Sie im Einstiegsbild der Planungssituation das Feld *Planungsszenario* und geben den Schlüssel des Szenarios ein, mit dem verglichen werden soll. Die Funktionen sind analog zu den Funktionen im Vergleich von Planungsszenario und operativer Auswertung.

Bedarf zum Planungsszenario ändern/ anzeigen

Vorgehensweise

Um den Gesamtbedarf eines Material mit Bezug auf ein Szenario anzuzeigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Planprimärbedarf* → *Bedarf zum Szenario*.
Sie gelangen auf das Einstiegsbild zur Auswertung.
2. Geben Sie im Einstiegsbild folgende Daten ein:
 - Um den Gesamtbedarf direkt für ein Material aufzurufen, geben Sie im Feld *Material* die Materialnummer ein.
 - Um sämtliche Materialien eines Disponenten nacheinander zu überprüfen, geben Sie im Feld *Disponent* den Schlüssel des Disponenten ein.

Sie gelangen in das Bild *Planprimärbedarf* → *Langfristbedarf: Planungstableau*.

Im Tableau werden die Materialnummer, das Werk, die Version sowie die Planprimärbedarfseinteilungen angezeigt.

Die Planprimärbedarfe sind änderbar.

Das Planungstableau der Serienfertigung

Das Planungstableau der Serienfertigung

Einsatzmöglichkeiten

Wenn Sie in der operativen Planung mit dem Planungstableau der Serienfertigung arbeiten, können Sie das Planungstableau nun auch in der Langfristplanung verwenden, um eine simulative Planung innerhalb eines Planungsszenarios durchführen zu können.

Einführungshinweise

Das Planungstableau in der Langfristplanung arbeitet mit den gleichen Einstellungen wie das operative Planungstableau. Sie müssen lediglich ein Planungsszenario anlegen und dies im Einstiegsbild des Planungstableaus eingeben.

Funktionsumfang

- Sie können die Planaufträge aus der operativen Planung übernehmen und diese anschließend im Planungstableau weiterbearbeiten.
- Wenn Sie mit den simulativen Planungsergebnissen zufrieden sind, können Sie die Planaufträge in die operative Planung übernehmen.
- Um das Planungstableau in der Langfristplanung aufzurufen, wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *Planungstableau*.

Kapazitätsplanung in der Langfristplanung

Verwendung

Auch in der Langfristplanung können Sie mit der Kapazitätsplanung arbeiten, um Überlasten auf bestimmten Arbeitsplätzen frühzeitig feststellen zu können. Sie können auf diese Überlasten reagieren, indem Sie die Planaufträge mit Hilfe der grafischen Plantafel umplanen.

Integration

Die Kapazitätsplanung kann aufgerufen werden:

- aus der Planauftragsbearbeitung
Siehe auch: [Kapazitätsabgleich im Planauftrag durchführen \[Seite 38\]](#)
- aus dem Planungsergebnis der Einzelplanung
- aus der aktuellen Bedarfs-/Bestandsliste

Voraussetzungen

Um die Kapazitätsplanung durchführen zu können, müssen die Langfrist-Planaufträge terminiert sein.


Funktionsumfang

Folgende Auswertungen stehen zur Verfügung:

- Auslastung der Arbeitsplätze pro Periode
- Belastung der für die Produktion des ausgewählten Materials benötigten Arbeitsplätze
- detaillierte Darstellung der Überlasten an den betroffenen Arbeitsplätzen
- Ermittlung der verursachenden Planaufträge
- Absprung in die grafische Plantafel

Aktivitäten

Das Vorgehen zum Aufrufen der Kapazitätsplanung sieht ausgehend von der Bedarfs-/Bestandsliste folgendermaßen aus:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü der Bedarfs-/ Bestandsliste *Springen* → *Kapazitätssituation*.
Sie gelangen in das Dialogbild Einstellungen für die Kapazitätsplanung.
2. Legen Sie Ihre Einstellungen fest und drücken Sie .
Die Auswertung der Kapazitätssituation wird in einem Übersichtsbild angezeigt.

Weitere Informationen zur Durchführung der Kapazitätsplanung finden Sie unter [PP-Kapazitätsplanung. \[Extern\]](#)

Planauftragsbearbeitung in der Langfristplanung

Planauftragsbearbeitung in der Langfristplanung

Verwendung

Wie in der operativen Planung können Sie auch in der Langfristplanung Planaufträge manuell anlegen und ändern. Im Unterschied zur operativen Planung sind die Planaufträge der Langfristplanung immer auf ein Planungsszenario bezogen und werden **simulative Planaufträge** genannt.

Integration

Die aus der operativen Planung übernommenen fixierten Planaufträge sowie die Planaufträge, die durch den Planungslauf der Langfristplanung erzeugt werden, sind änderbar.

Bei der Übernahme der fixierten Planaufträge werden lediglich die Planauftragsköpfe kopiert, was dazu führt, daß manuell im Planauftrag geänderte Stücklistenpositionen nicht in die Langfristplanung übernommen werden.

Funktionsumfang

Die Planauftragsbearbeitung in der Langfristplanung bietet folgende Funktionen:

- Anlegen/Ändern/Anzeigen von simulativen Planaufträgen
- Komponenten anzeigen und drucken
- Kapazitätsprüfung und -abgleich
- Terminierung
- Fixieren von simulativen Planaufträgen
- Automatisches Löschen fixierter Planaufträge


Fixierte Planaufträge, die veraltet sind, werden automatisch beim Planungslauf der Langfristplanung gelöscht, wenn im Customizing der Bedarfsplanung der *Roll-Forward-Horizont* festgelegt ist. Dabei werden alle fixierten Planaufträge, die vor dem Roll-Forward-Horizont liegen, gelöscht.

Weitere Informationen finden Sie in der Komponente *PP-Bedarfsplanung* unter [Planauftragsbearbeitung \[Extern\]](#) .

Simulative Planaufträge anlegen und ändern


Anlegen eines simulativen Planauftrages

Um einen simulativen Planauftrag manuell anzulegen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *simul. Planauftrag* → *Anlegen*.
Sie gelangen auf das Bild *Simulationsauftrag anlegen*.
2. Geben Sie folgende Daten ein:
 - das Planungsszenario
 - das Planauftragsprofil
 - ggf. die Nummer eines bestehenden Planauftrags als Vorlage für den neuen Planauftrag
3. Wählen Sie .
Sie gelangen auf das Detailbild des Planauftrags, auf dem Sie die Auftragsdaten pflegen können.
4. Geben Sie die erforderlichen Daten ein.

Ändern und Anzeigen eines simulativen Planauftrages

Um einen simulativen Planauftrag zu ändern oder anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü der Langfristplanung *Langfristplanung* → *simul. Planauftrag* → *Ändern*.
Sie gelangen auf das Bild *Simulationsauftrag ändern*.
2. Geben Sie das Planungsszenario und die Nummer des zu ändernden Planauftrages ein und drücken Sie :
Sie gelangen auf das Detailbild.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
4. Sichern Sie die Änderungen.



Ein geänderter Planauftrag gilt - wie ein manuell angelegter Planauftrag - für die Langfristplanung als fixiert.

Kapazitätsabgleich im Planauftrag durchführen**Kapazitätsabgleich im Planauftrag durchführen****Voraussetzungen**

Der Planauftrag muß vorher terminiert worden sein.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Langfristplanung* → *simul. Planauftrag* → *Ändern*.
Sie gelangen auf das Detailbild des Planauftrages. Von hier aus kann ggf. über *Bearbeiten* → *Kapazitätsprüfung*, die Kapazitätsprüfung aufgerufen werden. Das System prüft dann die vorhandenen Kapazitäten. Wenn keine Überlast auf den betroffenen Arbeitsplätzen vorhanden ist, wird die Meldung ausgegeben, daß es keine Überlast gibt. Bei Überlast wird in die Kapazitätssituation verzweigt, d.h., es können keine Änderungen durchgeführt werden.
2. Um einen Kapazitätsabgleich durchzuführen, wählen Sie *Springen* → *Kapazitätsabgleich*.
Sie gelangen auf das Dialogfenster *Einstellungen für die Kapazitätsplanung*, wenn Sie zuvor noch keine Parameter für die Kapazitätsplanung festgelegt haben.
3. Markieren Sie die gewünschte Planungsart und die Periodenart für die Kapazitätsplanung. Wählen Sie ggf. einen Betrachtungszeitraum. Drücken Sie die Funktionstaste *Übernehmen*.
Das System führt die Terminierung anhand der eingestellten Parameter im Customizing durch.
4. Falls die Terminierung nicht fehlerfrei durchgeführt werden konnte, erhalten Sie eine Übersicht der Terminierungsfehler bezogen auf die betroffenen Planaufträge. Sie können direkt von hier aus im Terminierungsprotokoll Details zu den Terminierungsfehlern überprüfen. Drücken Sie hierzu die Funktionstaste *Protokoll*.
5. Drücken Sie die Funktionstaste *Weiter*. Die Auswertung der Kapazitätssituation wird angezeigt.
Der Kapazitätsabgleich wird jeweils bezogen auf einen Arbeitsplatz und eine Kapazitätsart sowie die Kapazitätseinheit aus dem Arbeitsplatz angezeigt. Dabei gilt: falls im Arbeitsplan ein Planungsarbeitsplatz (Kopf des Arbeitsplans) eingetragen ist, wird dieser Arbeitsplatz mit der betreffenden Kapazitätsart als erstes angezeigt, ansonsten erfolgt die Auswahl zufällig. Außerdem werden vom System folgende Daten ausgegeben:
 - Auftragsnummer, Auftragsmenge und Eckendtermin
 - das Kapazitätsangebot
 - der Gesamtkapazitätsbedarf auf dem ausgewählten Arbeitsplatz
 - der Kapazitätsbedarf des Materials
 - der Kapazitätsbedarf des ausgewählten PlanauftragsKapazitätsbelastungen durch den ausgewählten Planauftrag werden speziell gekennzeichnet.

Fixieren von Planaufträgen in der Langfristplanung

Verwendung

Planaufträge, die maschinell vom Planungslauf in der Langfristplanung erzeugt werden, werden, falls sich die Bedarfsituation verändert hat, beim nächsten Planungslauf in Menge und Termin angepaßt. Um eine maschinelle Änderung der Planaufträge zu verhindern, können diese fixiert werden. Fixierte Planaufträge werden vom Planungslauf nicht verändert, d.h. die Mengen und Termine werden nicht abgeändert. Änderungen können nur manuell erfolgen.

Fixierte simulative Planaufträge können aus der Langfristplanung in die operative Planung übernommen werden.

Funktionsumfang

Um Planaufträge zu fixieren, gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Fixieren durch manuelle Änderungen**

Planaufträge, die manuell angelegt oder geändert werden, sind automatisch fixiert und sind in der Bedarfs-/Bestandsliste mit einem Stern gekennzeichnet.

Durch Entfernen des Fixierungskennzeichens im Planauftrag können Sie die Fixierung zurücknehmen.

- **Fixieren mit Hilfe des Fixierungshorizonts**

Planaufträge, die innerhalb des im Materialstamm oder pro Dispogruppe im Customizing festgelegten [Fixierungshorizont \[Seite 40\]](#) liegen, werden für die Bedarfsplanung fixiert, wenn sie mit einem Dispomerkmal mit der entsprechenden Fixierungsart versehen sind. Das Fixierungskennzeichen wird jedoch nicht gesetzt und sie sind nur fixiert, solange sie innerhalb des Fixierungshorizontes liegen.

- **Fixieren mit Hilfe des manuellen Fixierungsdatums**

Das [Manuelles Fixierungsdatum \[Seite 41\]](#) hat im Vergleich zum Fixierungshorizont den Vorteil, daß auch Planaufträge von Materialien mit einem *Dispomerkmal ohne Fixierungsart* fixiert werden. Das manuelle Fixierungsdatum wird vom Planer in der Bedarfs-/Bestandsliste oder im Planungsergebnis eingegeben.

Fixieren mit dem Fixierungshorizont

Fixieren mit dem Fixierungshorizont

Verwendung

Mit Hilfe des Fixierungshorizonts können Sie Bestellvorschläge in der näheren Zukunft vor maschinellen Änderungen schützen. Innerhalb des Fixierungshorizonts, der für jedes Material spezifisch festgelegt werden kann, werden Bestellvorschläge beim Dispositionslauf nicht mehr automatisch verändert. Das Endedatum des Fixierungshorizonts wird vom System dynamisch, immer ausgehend vom Dispositionsdatum, berechnet.

Integration

Sie können bei plangesteuert disponierten Materialien in der Bedarfsplanung und bei Leitteilen in der Leitteileplanung sowie in der Langfristplanung mit einem Fixierungshorizont arbeiten.

Voraussetzung

Im Customizing der Leitteileplanung oder im Customizing der Bedarfsplanung müssen Dispomerkmale mit Fixierungsarten gepflegt sein. Die Fixierungsart legt fest, in welcher Weise die Bestellvorschläge fixiert und terminlich eingeordnet werden.

Damit der Fixierungshorizont wirkt, muß im Materialstammsatz ein Dispomerkmal mit Fixierungsart eingegeben sein.

Funktionsumfang

Alle Planaufträge, die innerhalb des Fixierungshorizontes liegen werden fixiert, d.h. können nicht mehr vom Planungslauf in der Langfristplanung verändert werden.

Außerhalb des Fixierungshorizontes werden, wie gewohnt, orientiert an der Unterdeckungsmenge und am Losgrößenverfahren, Bestellvorschläge erzeugt. Rutschen diese Planaufträge aufgrund dem Fortschreiten der Zeit in den Fixierungshorizont, werden sie je nach Einstellung der Fixierungsart automatisch fixiert.

Der Fixierungshorizont kann entweder materialspezifisch im Materialstammsatz oder über die Dispositionsgruppe bestimmt werden.

Fixieren mit dem manuellen Fixierungsdatum

Verwendung

Mit Hilfe des manuellen Fixierungsdatums können Sie Ihre Planaufträge in der Langfristplanung in der näheren Zukunft vor maschinellen Änderungen im Planungslauf schützen. Bis zu diesem Datum, das materialweise festgelegt wird, werden Bestellvorschläge nicht mehr automatisch verändert.

Das manuelle Fixierungsdatum wird vom Planer in der Bedarfs-/Bestandsliste oder im Planungsergebnis vorgegeben. Das Datum ist frei wählbar. Ist für ein Material ein Fixierungshorizont festgelegt, dann gilt folgendes:

Liegt das manuelle Fixierungsdatum vor dem Ende des Fixierungshorizonts, so gilt der Fixierungshorizont.

Liegt das manuelle Fixierungsdatum nach dem Ende des Fixierungshorizonts, so wird der Fixierungshorizont bis zu diesem Datum verlängert.

Integration

Mit dem manuellen Fixierungsdatum können Sie in der Leitteileplanung, in der Bedarfsplanung und in der Langfristplanung arbeiten.

Funktionsumfang

Das Setzen des manuellen Fixierungsdatums bewirkt, daß alle Planaufträge in der Langfristplanung, deren Eckendtermine vor diesem Datum liegen, für den Planungslauf fixiert werden, wenn diese Materialien mit einem *Dispomerkmal* versehen sind, das keine Fixierungsart oder Fixierungsart 1 oder 2 enthält.

Bestellvorschläge von Materialien, die mit einem *Dispomerkmal mit Fixierungsart 3 oder 4* versehen sind, werden, auch wenn ihre Eckendtermine vor dem manuellen Fixierungsdatum liegen, **nicht** automatisch fixiert.

Materialien, die mit einem *Dispomerkmal ohne Fixierungsart* versehen sind, werden im Bezug auf das manuelle Fixierungsdatum wie Materialien mit Fixierungsart 1 behandelt.

Aktivitäten

Sie können das manuelle Fixierungsdatum im **Planungsergebnis** eingeben, indem Sie *Planung* → *Fix.datum setzen* wählen..

Sie können das manuelle Fixierungsdatum auch in der Bedarfs-/Bestandsliste der Langfristplanung setzen, dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Ausgehend von der Bedarfs-/Bestandsliste eines Materials, wählen Sie *Bearbeiten* → *Fix.datum setzen*.

Sie gelangen auf das Dialogbild *Manuelles Fixierungsdatum eingeben*, wo Sie das manuelle Fixierungsdatum eingeben, ändern oder auch löschen können.

2. Geben Sie das gewünschte Datum ein und drücken Sie .
3. Wählen Sie *Liste* → *Auffrischen*.

Fixieren mit dem manuellen Fixierungsdatum

Übernahme der Langfristplanungsergebnisse in die operative Bedarfsplanung

Verwendung

Die Ergebnisse der Langfristplanung können nach der Optimierung in die operative Planung übernommen werden. Dazu können neben dem Produktionsprogramm auch die in der Langfristplanung fixierten Planaufträge materialweise über die Bedarfsplanungstransaktion *Einzelplanung interaktiv* in die operative Planung kopiert werden.

Bei der Übernahme in die operative Planung können Sie einstellen, daß bei fremdbeschafften Materialien beim Übernahmeprozess anstelle von Planaufträgen Bestellanforderungen und Lieferpläneinteilungen erzeugt werden.

Voraussetzung

- Sie haben die Planaufträge der Langfristplanung, die Sie in die operative Planung übernehmen wollen, fixiert. Sie fixieren Planaufträge durch:
 - manuelle Änderungen
 - Verwendung des Fixierungshorizonts
 - Setzen des manuellen Fixierungsdatums
- Wenn bei der Übernahme nicht nur Planaufträge, sondern für fremdbeschaffte Materialien bereits Bestellanforderungen oder Lieferpläneinteilungen erzeugt werden sollen, geben Sie im Einstiegsbild der *interaktiven Einzelplanung* (in der Bedarfsplanung) in den Feldern *Banf erstellen* und *Lieferplaneint.* die entsprechenden Kennzeichen ein.



Bei der Übernahme der Ergebnisse in die operative Planung führt das System keine Bezugsquellenermittlung durch. Damit das System bei der Übernahme Lieferpläneinteilungen und Bestellanforderungen, denen bereits ein Lieferant zugeordnet ist, erzeugen kann, müssen Sie die erforderlichen Stammdaten im Einkaufsmenü bereits vor dem Planungslauf der Langfristplanung gepflegt haben.

Weitere Informationen zur Bezugsquellenermittlung bei Bestellanforderungen und Lieferpläneinteilungen finden Sie in der Bedarfsplanung unter:

[Bezugsquellenermittlung bei Fremdbeschaffung \[Extern\]](#)

Funktionsumfang

Übernahme der Planaufträge in die operative Planung

Die Übernahme wird in der *interaktiven Einzelplanung* (im Menü der Bedarfsplanung) durchgeführt. In der interaktiven Einzelplanung können Sie die fixierten Langfrist-Planaufträge eines Planungsszenarios kopieren.

Erzeugen von Bestellanforderungen und Lieferpläneinteilungen in der operativen Planung

Mit den entsprechenden Einstellungen erzeugt das System bei der Übernahme in die operative Planung für fremdbeschaffte Materialien auch Bestellanforderungen und Lieferpläneinteilungen.

Übernahme der Langfristplanungsergebnisse in die operative Bedarfsplanung

Übernahmezeitraum

Bei der Übernahme wird vom System ein Übernahmezeitraum vorgeschlagen:

- **Beginn des Übernahmezeitraums**

Das Datum legt den Beginn des Zeitraumes für die Übernahme der fixierten Planaufträge aus der Langfristplanung fest. Alle fixierten Planaufträge, deren Eckendtermine nach dem vorgegebenen Datum liegen, werden übernommen.

Das vorgeschlagene Datum ist der Eckendtermin des Planauftrages, der als letztes bei der Übernahme der fixierten Planaufträge aus der operativen Planung in die Langfristplanung kopiert wurde.
- **Ende des Übernahmezeitraums**

Das Datum legt das Ende des Übernahmezeitraumes fest. Alle fixierten Planaufträge, deren Eckendtermine vor dem vorgegebenen Endedatum liegen, werden übernommen.

Wenn Sie in der Langfristplanung mit dem manuellen Fixierungsdatum gearbeitet haben, wird dieses Datum als Ende des Übernahmezeitraumes vorgeschlagen.

Sie können den Übernahmezeitraum durch Überschreiben der Vorschlagswerte auch frei bestimmen.

Planungsergebnis nach der Übernahme

Nach dem Kopieren werden die fixierten Planaufträge, Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen im Planungsergebnis mit angezeigt und werden durch Sichern des Planungsergebnisses in der operativen Planung übernommen. Die fixierten Planaufträge sind für eine ggf. erforderliche Stücklistenauflösung vorgemerkt.

Bei der Übernahme der Planungsergebnisse werden die Planaufträge der operativen Planung im festgelegten Übernahmezeitraum gelöscht und durch die fixierten Planaufträge der Langfristplanung ersetzt.

Wenn die Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen in der operativen Planung nicht fixiert waren, werden Sie nach der Übernahme der Planaufträge aus der Langfristplanung gelöscht und die aus der Langfristplanung übernommenen Zugangselemente werden in der operativen Planung verwendet.

Fixierte Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen bleiben jedoch in der operativen Planung erhalten. Die Gefahr doppelter Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen können Sie vermeiden, wenn Sie zuvor im Planungsszenario eingestellt haben, daß alle fixierten Zugänge in der Langfristplanung berücksichtigt werden sollen.


Fixierte Planaufträge in die operative Planung übernehmen



Voraussetzungen

Die Planaufträge, die Sie übernehmen wollen, haben Sie in der Langfristplanung fixiert.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Bedarfsplanung *Planung* → *Einzelpl. interaktiv*
Sie gelangen auf das Einstiegsbild *Einzelplanung interaktiv*.
2. Geben Sie das Werk und die Materialnummer ein und überprüfen Sie die Steuerungsparameter.

Wenn bei der Übernahme Bestellanforderungen und Lieferplaneinteilungen erzeugt werden sollen, geben Sie die entsprechenden Kennzeichen in den Feldern *Banf erstellen* und *Lieferplaneint.* ein.
3. Um den Planungslauf zu starten, wählen Sie .
Sie gelangen auf das Bild *Planungsergebnis Einzelzeilen*.
4. Wählen Sie ausgehend vom Planungsergebnis *Bearbeiten* → *Simul. Plauff. kop.* zum Kopieren der Planaufträge.

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Fix. Planaufträge aus Langfristplanung* übernehmen.
5. Geben Sie die Nummer des gewünschten Planungsszenarios ein und wählen Sie .
Der Übernahmezeitraum wird vorgeschlagen.
6. Überprüfen Sie den vorgeschlagenen Übernahmezeitraum und geben Sie ggf. den von Ihnen gewünschten Zeitraum ein.
7. Wählen Sie .
Das von Ihnen eingegebene Datum wird geprüft.
8. Wählen Sie *Planaufträge übernehmen*.

Die Planaufträge werden kopiert und erscheinen im Planungsergebnis.
9. Wählen Sie *Sichern*.

Ergebnis

Alle fixierten Planaufträge innerhalb des gewählten Zeitraumes werden aus der Langfristplanung in die operative Planung hineinkopiert.



In der Bedarfsplanung werden alle Planaufträge, die in diesem Zeitraum liegen, gelöscht.

Übertragen und Auswerten von Fremdbeschaffungsdaten ins Einkaufsinformationssystem

Übertragen und Auswerten von Fremdbeschaffungsdaten ins Einkaufsinformationssystem

Verwendung

Die Planungsergebnisse für die Fremdbeschaffung können in das Einkaufsinformationssystem übertragen werden, um dort weitere Auswertungen für die Lieferantenvorschau durchführen zu können. Zusätzlich können auch direkt aus der Langfristplanung Standardanalysen für Materialien, Lieferanten und Warengruppen erzeugt und ausgewertet werden.

Funktionsumfang

Durch die Funktion **Daten aufbauen** werden die Daten in das Einkaufsinformationssystem übertragen und können im Einkaufsinformationssystem mit Hilfe verschiedener Standardanalysen weiter ausgewertet werden.

Die Daten werden in der Informationsstruktur S012 des Einkaufsinformationssystems unter einer Planungsversionsnummer abgelegt. Das Einkaufsinformationssystem bietet umfangreiche Möglichkeiten der Datenauswertung, z.B. aussagekräftige Grafiken. Es besteht u.a. die Möglichkeit die Plandaten der Langfristplanung mit den Istdaten des Einkaufsinformationssystems zu vergleichen.

Die Standardanalysen können für Materialien, Lieferanten oder Warengruppen auch direkt aus der Langfristplanung aufgerufen werden.



Wenn Sie Einkaufsdaten auswerten wollen, ohne das bisher Fremdbeschaffungsdaten in das Einkaufsinformationssystem übergeben wurden oder wenn die Übergabe bereits längere Zeit zurückliegt, und Sie für bestimmte Materialien, Lieferanten oder Warengruppen sofort eine aktuelle Auswertung durchführen wollen, können Sie dies mit der Ad hoc Auswertung tun. Lesen Sie hierzu weiter im Abschnitt [Standardanalysen \[Extern\]](#)

Aktivitäten

Daten in das Einkaufsinformationssystem übertragen

Um die kompletten Daten eines Szenarios in das Einkaufsinformationssystem zu übertragen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü der Langfristplanung *Auswertungen* → *Einkaufsinformationssystem* → *Daten aufbauen*.

Sie gelangen in den Report Einkaufsinfosystem-Daten aus Langfristplanung aufbauen.

Für die weitere Vorgehensweise lesen Sie bitte weiter im Abschnitt:

[Fortschreibung Standardanalysen zur Langfristplanung: Einkaufsinfosystem \[Extern\]](#)

Übertragen und Auswerten von Fremdbeschaffungsdaten ins Einkaufsinformationssystem**Fremdbeschaffungsdaten für Materialien, Lieferanten oder Warengruppen auswerten (Standardanalyse)**

Für die Auswertung der Fremdbeschaffungsdaten stehen Ihnen im Einkaufsinformationssystem drei Standardanalysen zur Verfügung:

- Material
- Lieferant
- Warengruppe

Für die Vorgehensweise um eine Standardanalyse durchzuführen, lesen Sie bitte weiter im Abschnitt:

[Standardanalysen \[Extern\]](#)

Bestellwerte vergleichen/Planversionen kopieren

In einer Version der Informationsstruktur S012, auf der die Standardanalysen zur Langfristplanung basieren, kann jeweils immer nur ein Bestellwert abgespeichert werden. Wie Sie ein Planungsszenario für unterschiedliche Arten der Bestellwertberechnung auswerten können und die Ergebnisse miteinander vergleichen können, lesen Sie im folgenden Abschnitt

[Fortschreibung Standardanalysen zur Langfristplanung: Bestellwerte vergleichen \[Extern\]](#)

Übertragen von Bedarfs-/Bestandsdaten ins Bestandscontrolling

Übertragen von Bedarfs-/Bestandsdaten ins Bestandscontrolling

Verwendung

Aus den vorgegebenen Bedarfen und den zukünftigen Zugängen werden die zukünftigen Bestände abgeleitet. Die von der Langfristplanung ermittelten Daten zur Bedarfs- und Bestandssituation können in das Bestandscontrolling übertragen und dort mit Hilfe der Standardanalyse ausgewertet werden.

Funktionsumfang

Im Rahmen des Bestandscontrollings können die in der Langfristplanung ermittelten Bedarfs- und Bestandsdaten mit Hilfe der Standardanalyse komfortabel aufbereitet und ausgewertet werden.

Die Fortschreibung der Kennzahlen zur Standardanalyse *Bedarf/Bestand* für die Langfristplanung erfolgt nicht kontinuierlich und muß deshalb über die Funktion "Daten aufbauen" durchgeführt werden.

Die Datengrundlage für die Standardanalyse *Bedarf/Bestand* bildet die Informationsstruktur S094. In diese Informationsstruktur fließen mit einer separaten Planversion die Daten zur Bedarfs-/Bestandssituation aus der Langfristplanung ein.



Wenn Sie ad hoc die Standardanalyse "Bedarf/Bestand" ausführen möchten und keine Fortschreibung initialisieren möchten, können Sie direkt die Standardanalyse aufrufen. Wählen Sie im Menü der Langfristplanung *Auswertungen* → *Bestandscontrolling* → *Auswertung*. Gehen Sie vor, wie im Abschnitt "Bedarfs-/Bestandsdaten auswerten (Standardanalyse)" beschrieben, jedoch ohne vorher die Fortschreibung durchzuführen und markieren Sie das Feld *Ad-hoc-Auswertung* auf dem Selektionsbild der Standardanalyse "Bedarf/Bestand"

Aktivitäten

Daten in das Bestandscontrolling übertragen

Um die kompletten Daten eines Szenarios in das Bestandscontrolling zu übertragen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Auswertungen* → *Bestandscontrolling* → *Daten aufbauen*.

Lesen Sie zur weiteren Vorgehensweise den Abschnitt:

[Fortschreibung Standardanalysen zur Langfristplanung: Bedarf/Bestand \[Extern\]](#)

Bedarfs-/Bestandsdaten auswerten (Standardanalyse)

Für die Auswertung der Bedarfs-/Bestandsdaten steht Ihnen in der Langfristplanung die Standardanalyse "Bedarf-Bestand" zur Verfügung.

Übertragen von Bedarfs-/Bestandsdaten ins Bestandscontrolling

Für die Vorgehensweise zur Durchführung der Standardanalyse lesen Sie bitte weiter im Abschnitt:

[Standardanalysen \[Extern\]](#)

Übergabe des Leistungsartenbedarfes in die Kostenstellenrechnung

Übergabe des Leistungsartenbedarfes in die Kostenstellenrechnung

Verwendung

Die in der Langfristplanung ermittelten Daten zum Leistungsbedarf können Sie als Planzahlen an die Kostenstellenrechnung übergeben. Damit können die Produktionskosten für jede Kostenstelle ermittelt und die Produkte kalkuliert werden.

Funktionsumfang

In den Arbeitsplätzen werden die Leistungsmengen über die Leistungsarten und die dahinterstehenden Formeln ermittelt. Die Leistungsbedarfsmengen, die in der Langfristplanung ermittelt wurden, werden bei der Abstimmung des Leistungsbedarfs mit dem Leistungsangebot der Kostenstellen berücksichtigt. Aus Leistungsangebot und geplanten Kosten werden die Tarife der Leistungsarten ermittelt. Die Tarife wiederum gehen in die Erzeugniskalkulation ein.

Der Leistungsbedarf der Langfristplanung wird nicht automatisch in der Kostenstellenrechnung fortgeschrieben, sondern nachdem die Planungsergebnisse abgestimmt sind, mit einer eigenen Funktion aus der Langfristplanung heraus an die Kostenstellenrechnung übergeben.

Aktivitäten

Übernahmesteuerung für Datenübergabe pflegen

Wenn Sie bisher noch keine Daten übergeben haben, müssen Sie zunächst mit der Funktion **Übernahmesteuerung** eine CO-Version, einen Kostenrechnungskreis und das Geschäftsjahr festlegen, in die die Daten aus der Langfristplanung übernommen werden sollen.

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Umfeld* → *Leistungsbedarf* → *Übergabe an Kostln*.
Sie gelangen auf das Einstiegsbild der Übergabe des Leistungsbedarfs der Produktion an die Kostenstellenrechnung.
2. Wählen Sie *Übernahmesteuerung*.
Sie gelangen in das Einstiegsbild der Übernahmesteuerung.
3. Pflegen Sie einen neuen Eintrag mit CO-Version, Kostenrechnungskreis und Geschäftsjahr für die Datenübernahme aus der Langfristplanung.
4. Markieren Sie das Feld *Langfristplanung* und geben Sie das Planungsszenario ein, mit dessen Daten die Übergabe stattfinden soll.
5. Geben Sie die Terminierungsart, z.B. Fein- oder Ratenplanung, ein, um festzulegen, welche Terminierungsergebnisse für die Datenübergabe gelesen werden sollen.
6. Sichern Sie die Übernahmesteuerung.

Leistungsbedarf an Kostenstellenrechnung übergeben

Um die Daten des Leistungsbedarfs an die Kostenstellenrechnung zu übergeben, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Knoten der Langfristplanung *Umfeld* → *Leistungsbedarf* → *Übergabe an Kostln*.

Übergabe des Leistungsartenbedarfes in die Kostenstellenrechnung

Sie gelangen auf das Einstiegsbild der Übergabe des Leistungsbedarfs der Produktion an die Kostenstellenrechnung.

2. Geben Sie folgende Daten zur Übergabe ein:
 - Das Werk, aus dem die Daten der Langfristplanung übergeben werden sollen. Wenn Sie kein Werk eingeben, werden die Daten aller Werke des Kostenrechnungskreises übergeben.
 - Die CO-Version, an die Daten aus der Langfristplanung übergeben werden
 - Die CO-Perioden, in der die Daten übergeben werden sollen.

Die CO-Periode kann von den Perioden der Langfristplanung abweichen. Ist z.B. die CO-Periode 'Monat' und die Leistungsarten wurden wöchentlich geplant, dann werden die Daten der letzten Woche des Monats nur bis zum letzten Tag des Monats übernommen.

3. Wenn die Übergabe im Hintergrund stattfinden soll, markieren Sie das Feld *Im Hintergrund*.

Wenn Sie eine Liste wünschen, in der pro Kostenstelle die Leistungsarten und Leistungsmengen ausgegeben wird, markieren Sie das Feld *Kostenstelle/Leistungsart*.

4. Wählen Sie *Ausführen*.

Die Plandaten der Kostenstellen werden fortgeschrieben, indem der Leistungsbedarf aus den Arbeitsplandaten ermittelt wird.

Die Kostenstellenplanung weist aus, wieviel Leistung die Produktion disponiert hat.